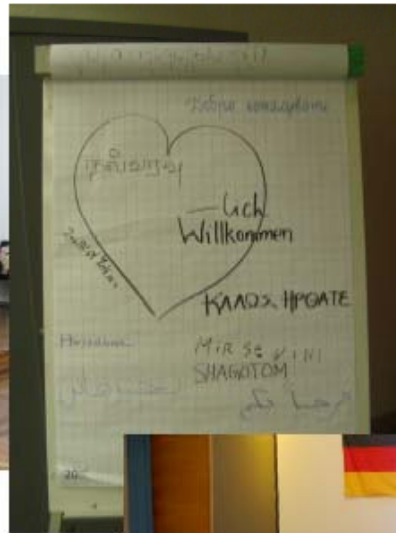


5 Jahre



**Migrationsbeauftragte
Kreis Düren
2005 - 2010**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Integration von Einwanderern ist eines der großen Zukunftsthemen unserer Zeit. Diesem Wissen folgend habe ich im Jahr 2005 entschieden, die Stelle einer Integrationsbeauftragten für Migrantinnen und Migranten zu schaffen. Die vorliegende Bilanz nach 5 Jahren erfolgreicher Arbeit ist ein Beleg dafür, dass es eine richtige Entscheidung war.

Vielfältige Aktivitäten und Projekte, aber vor allem Netzwerkarbeit und die Entwicklung von Integrationsstrategien prägten die Arbeit von Frau Haußmann, die von Anfang an für diese Aufgabe zuständig war und eine strategisch ausgerichtete Integrationsarbeit für den Kreis Düren aufgebaut hat.

Wie ein roter Faden zieht sich durch ihre Arbeit das Anliegen, Eingewanderten im Kreis Düren eine Stimme zu geben, ihre Leistungen sichtbar zu machen und mit ihnen als gleichberechtigten Akteuren das Zusammenleben im Kreis Düren zu gestalten.

Ein weiteres Ziel der Arbeit ist die Öffnung von Institutionen für die Anliegen und vor allem für die Mitarbeit von Eingewanderten. Dieses Ziel folgt der Erkenntnis, dass nicht nur Firmen, sondern auch Verwaltungen und Beratungsstellen den Anliegen ihrer Kundinnen und Kunden oder von Ratsuchenden nur dann adäquat begegnen und ihren Service effektiv gestalten können, wenn sie möglichst viele verschiedene Perspektiven in ihre Arbeit mit einbeziehen.

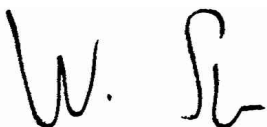
Die Arbeit von Frau Haußmann hat auch mir immer wieder Überraschungen und neue Sichtweisen eröffnet. Ich erinnere mich zum Beispiel sehr gern an die erste Veranstaltung mit Unternehmerinnen und Unternehmern mit Zuwanderungsgeschichte. Die Ergebnisse der Studie und viele interessante Gespräche sind mir bis heute in positiver Erinnerung. An dem Abend habe ich die erheblichen Potentiale von Zugewanderten im Kreis Düren erkannt. Berührt war ich auch von der ersten Einbürgerungsfeier im Jahr 2010, ich hatte mir nicht vorgestellt, dass die Freude und der Stolz, endlich zu unserem Land voll dazu zugehören, so groß sein können.

Im Jahr 2010 habe ich durch eine weitere Organisationsentscheidung die Stabsstelle für Migrationsangelegenheiten geschaffen. Schon heute kann man erkennen, dass die Zusammenführung der in der Kreisverwaltung tätigen Expertinnen und Experten für Integration von Zugewanderten positive Effekte für eine Effektive Arbeit zeigen.

Es ist mir eine Freude, Ihnen diese Bilanz präsentieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Landrat Wolfgang Spelthahn

Sehr geehrte Damen und Herren,

5 Jahre Migrationsbeauftragte im Kreis Düren! - Ich hätte nie geglaubt, dass mir diese Aufgabe so viel Spaß machen würde.

So viele Menschen durfte ich kennen lernen, die mein Leben bereichert haben. So viele Ideen konnten umgesetzt werden, so viel Lob und Anerkennung habe ich bekommen, wie ich mir nie hätte träumen lassen.

Ich hoffe, dass diese Bilanz für Sie eine interessante Lektüre wird, die das Spektrum der Integrationsarbeit mit und für Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren repräsentiert. Es konnten sicher nicht alle Veranstaltungen und Aktivitäten dargestellt werden, aber ich hoffe, es ist mir ein repräsentativer Querschnitt durch die vergangenen fünf Jahre gelungen.

Besonders wichtig ist für mich, mit dieser kleinen Bilanz *danke* zu sagen:

Allen Kolleginnen und Kollegen, allen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern und allen die mich in meiner Arbeit unterstützt haben.

Es wird Ihnen auffallen, dass in fast allen Bereichen Aktivitäten nur möglich waren, weil Fachleute und viele Ehrenamtliche bereit waren, sich zusätzlich zu ihrer alltäglichen Arbeit zu engagieren und neue Wege auszuprobieren. Ich hoffe, dass auch Ihnen die Zusammenarbeit mit mir Freude gemacht hat und der Gewinn an Erfahrungen und Anregungen auf allen Seiten gleichermaßen groß war.

Sehr gefreut hat mich die Anerkennung meiner Arbeit und das Vertrauen, dass der Landrat in mich gesetzt hat, in dem er mir Anfang 2010 die Aufgabe der Stabsstellenleiterin für Migrationsangelegenheiten übertragen hat. Mein Aufgabenfeld ist dadurch noch vielfältiger und interessanter geworden, aber insbesondere habe ich ein großartiges Team hinzu gewonnen, mit dem zusammen zu Arbeiten mir jeden Tag aufs neue Freude bereitet.

Sicher wird den Leserinnen und Lesern die Vielzahl von Konferenzen und Projekten auffallen, die in diesen Jahren durchgeführt wurden. Aber hat sich dadurch wirklich etwas strukturell geändert? Sind Institutionen offener geworden? Haben Menschen im Kreis Düren bessere Chancen auf gute Bildungsabschlüsse oder einen Arbeitsplatz, der ihrer Qualifikation entspricht? Ich fürchte, solch sichtbare und messbare Erfolge sind nach 5 Jahren kaum nachzuweisen und noch schwieriger wird es sein, sie auf die eigene Arbeit zurück zu führen, da zu jeder gesellschaftlichen Entwicklung viele verschiedene Faktoren bei tragen. Vielleicht können am besten alle diejenigen, die in diesen 5 Jahren mit mir zusammen gearbeitet haben, diese Frage für sich beantworten.

Wir stehen noch immer vor großen Herausforderungen. Die gesellschaftlichen Umwälzungen sind enorm und es wird weiterhin notwendig sein, sich um die Integration von Menschen zu bemühen, die in unserem Land benachteiligt sind. Dabei ist die Diskriminierung von Eingewanderten nur ein kleiner Aufgabenbereich. In Zukunft muss es uns noch stärker gelingen, die verschiedenen Ausgrenzungsmechanismen in unserer Gesellschaft zusammen zu denken und integrierte Strategien zu entwickeln. Ich hoffe, dass ich daran werde mitwirken können.

Ihre



(Sybille Haußmann)

2005

Erste Schritte:

Netzwerke schaffen - Netzwerke nutzen

Die ersten drei Monate bis zum Jahreswechsel waren geprägt von vielen Gesprächen und Kontakten um alle wichtigen Akteure kennen zu lernen, Kolleginnen, Kollegen, Bürgermeister und Migrationsfachdienste über die neue Institution zu informieren und für die Beteiligung an der Entwicklung eines Integrationskonzeptes zu werben.

Ein wichtiger Baustein war von Beginn an

der Arbeitskreis Migration

Am 27.10.2005 wurde die Leitung des Arbeitskreises Migration von Herrn Dezernent Justus Peters an die Migrationsbeauftragte übergeben. – Vorrangiges Ziel des Arbeitskreises: aus den ersten Themenschwerpunkten und Ausarbeitungen ein Integrationskonzept für den Kreis Düren zu entwickeln.

14.12.2005 Integrationskurse ausweiten

Die Integrationskurskonferenz gibt sich ihren Namen und entwickelt das Ziel, möglichst das Kontingent der möglichen vom Bundesamt für Migration finanzierten Integrationskursplätze auch auszuschöpfen.

Willkommensgruß

Erstes sichtbares Zeichen einer interkulturellen Öffnung der Verwaltung und einer internationalen Willkommenskultur ist der Willkommensgruß in 15 Sprachen im Eingang zur Ausländerbehörde. Es bedurfte keiner Überredungskunst, damit diese Idee sehr schnell vom Gebäudemanagement umgesetzt wurde.

Ein Konzept für die Migranten

KREIS DÜREN: Der Kreis Düren hat eine Integrationsbeauftragte. Seit Oktober nimmt Sybille Haußmann (45) diese Funktion wahr. Die ehemalige Landtagsabgeordnete der Grünen wird auf der Grundlage eines Kreistagsbeschlusses von Juni 2004 ein Integrationskonzept vorlegen. Bis zum Frühjahr will die Diplom-Sozialarbeiterin diesen Auftrag in die Tat umsetzen. Nach der Beratung durch die politischen Gremien ist für den Spätsommer 2006 die Verabschiedung des Papiers vorgesehen. Danach werden Konsequenzen aus den gewonnenen Erkenntnissen gezogen.

Landrat Wolfgang Spelthahn betonte den Handlungsbedarf. Es gebe im Kreis Düren Gebiete, wo die Muttersprache Deutsch nur noch von einer Minderheit gesprochen werde. Mit dem Integrationskonzept wolle der Kreis die Hand ausstrecken und ein Angebot machen. Spelthahn sagte auch dies: „Wer bei uns lebt, muss auch die Regeln unserer Gesellschaft akzeptieren.“

Ausländer machen etwa zehn Prozent der Bevölkerung im Kreis Düren aus. (wts)

2006

Höhepunkte des Jahres

Erste große Integrationskonferenz – "Integration leben" am 30.08.2006

80 motivierte Teilnehmer/innen informierten sich über gute Beispiele aus anderen Städten und diskutierten intensiv die vom Arbeitskreis Migration vorbereiteten Ziele und Maßnahmen für das Integrationskonzept. **Endlich war es gelungen, auch eine größere Zahl von engagierten Migrantinnen und Migranten für die Mitarbeit zu gewinnen!**

Die Ergebnisse flossen in den Konzeptentwurf mit ein.



Integration leben

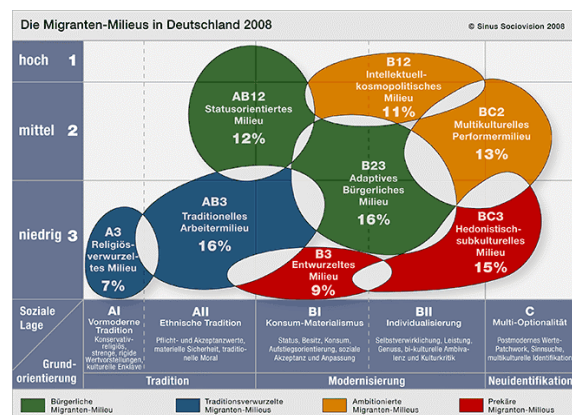
Fortbildung der Mitarbeiter/innen der job-com am 23.03.2006

Die Kolleginnen und Kollegen im Fallmanagement befassten sich einen Tag lang intensiv mit den Rahmenbedingungen der Integrationskurse. Die Fortbildung wurde ermöglicht durch die Kooperation mit der job-com, der Ausländerbehörde, der Kreis-VHS und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

DGB-Projekt – Interkulturelle Sensibilisierung der Führungskräfte

Dank einer Kooperation mit dem DGB war es möglich, weitere Schritte in Richtung einer interkulturellen Orientierung der Kreisverwaltung zu gehen:

Wie fühlt es sich an, wenn man sich nicht verständigen kann? Wie vielfältig sind eigentlich die Lebenssituationen von Migranten? Am 23.08.2006 wurde mit einer Fortbildung der Amtsleiter zur Interkulturellen Sensibilisierung begonnen. Zwei Fortbildungen für Sachgebietsleiter/innen folgten.



Erstinformationen zum Thema Migration für Auszubildende

Seit 2006 erhalten die neuen Auszubildenden in der Einführungswoche von der Migrationsbeauftragten eine Erstinformation zum Thema. Ziel ist es, schon zu Beginn der Ausbildung interkulturell zu sensibilisieren und die Willkommenskultur der Kreisverwaltung aufzuzeigen. Das Personalamt hat diese Maßnahme ermöglicht und sorgt für deren Nachhaltigkeit.

Einstieg in die Zusammenarbeit mit dem Integrationsministerium im Rahmen des KOMM-IN Programms

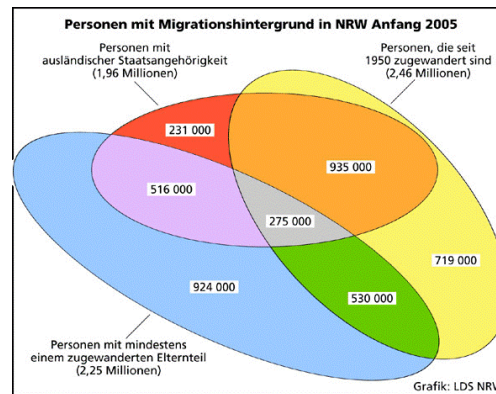
KOMM-IN Projekte ermöglichen, die Arbeit der Migrationsbeauftragten auf empirische und qualitative Grundlagen zu stellen. Anstelle von Vermutungen über die Situation und die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund können konkrete Erkenntnisse aus der Beteiligung und Befragung von Betroffenen zur Arbeitsgrundlage gemacht werden. Bis heute ist das KOMM-IN Programm ein wichtiges Werkzeug um die Integrationsarbeit im Kreis Düren weiter entwickeln zu können.

KOMM-IN Projekt "Deutsch lernen im Kreis Düren"

Dank der Unterstützung durch das Land NRW konnte sich die Integrationskurskonferenz in drei moderierten Workshops mit der Weiterentwicklung ihrer Arbeit befassen. Eine Befragung von Integrationskurs- und Deutschkursteilnehmer/innen gab Aufschluss über Notwendigkeiten, das Angebot an Integrationskursen zu optimieren.

Willkommenskultur im Ausländeramt

Neuzugewanderte bekommen im Ausländeramt eine Willkommensmappe mit wichtigen Informationen und Adressen. Ein Anschreiben in 15 verschiedenen Sprachen heißt jeden willkommen. Die Mappe wird bis heute eingesetzt.



Sprachkurse sollen Integration fördern

NRW unterstützt ein Projekt des Kreises Düren

KREIS DÜREN. „Deutsch lernen im Kreis Düren“ heißt ein Projekt im Rahmen eines Integrationskonzeptes, das vom Land NRW mit 36 000 Euro unterstützt wird. NRW fördert damit Kommunen, die ihre Integrationsmaßnahmen besser vernetzen, transparenter und effektiver organisieren wollen. Im Kreis Düren werden mit diesen Mitteln die Anbieter von Integrationskursen, die job-com und die Ausländerämter unterstützt, damit es zukünftig gelingt, möglichst alle Menschen im Kreis Düren zu erreichen, die das Recht auf die Teilnahme an einem Integrationskurs haben oder die dazu verpflichtet werden können.

Inzwischen gibt es ein vielfältiges Angebot an Deutschkursen im Kreis Düren. Die Landesmittel sollen es ermöglichen, den Bedarf genauer festzustellen, die Werbung zu verbessern und die Angebote stärker aufeinander abzustimmen. Auf der Homepage des Kreises Düren (www.kreis-dueren.de) ist unter dem Stich-

wort „Termine Integrationskurse“ ein Anfang gemacht. Fast alle Kurse sind dort abrufbar.

Darüber hinaus bietet die Internet-Seite Informationen über Beratungsangebote für Neuzuwanderer und über Freizeitangebote der Migrationsfachdienste. Mit diesem Internet-Service können sich Beratungsstellen, Kindergärten, Schulen, Verwaltungen und alle Interessierten informieren, wo man Deutsch lernen kann.

Seit zwei Jahren müssen Neuzuwanderer in Deutschland an einem Integrationskurs teilnehmen. Sie erhalten 600 Stunden Unterricht in deutscher Sprache und 30 Stunden Gemeinschaftskundeunterricht. Aber auch Erwachsene und nicht mehr schulpflichtige junge Menschen, die schon lange hier leben, können an diesen Kursen teilnehmen. Die Kurse sind für ALGII-Empfänger und unter bestimmten Voraussetzungen auch für Geringverdienende kostenlos. Wer die Kosten selbst tragen kann, zahlt ein bis zwei Euro pro Stunde.



Faltblatt wirbt für Integrationskurse

Ein Flyer informiert in 15 Sprachen über Integrationskursanbieter und Beratungsmöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren.

Gründung Initiativkreis Integration Aldenhoven

In der Gemeinde Aldenhoven fanden sich sehr schnell Interessierte bereit, einen Arbeitskreis zur Förderung der Integration und des friedlichen Zusammenlebens in der Gemeinde zu gründen. Seit dem werden in regelmäßigen Treffen Bildungs- und Kulturangebote entwickelt. Eine wichtige Qualität dieses Arbeitskreises ist, dass von Anfang an Mitglieder des Türkisch-Islamischen Kulturvereins beteiligt sind. Inzwischen arbeiten auch der tamilische Kulturverein und einige marokkanische Vertreter/innen mit. Ständige Mitglieder sind außerdem die Gemeinde, die Kirchen, die Kindertagesstätte St. Elisabeth und die Gemeinschaftsgrundschule Aldenhoven.

8.11.2006 Erstes internationales Frauenfrühstück in Jülich

Die Initiative ging von Frauen helfen Frauen Jülich und der ehemaligen Stadträtin, Frederike Doose aus. Bis heute treffen sich regelmäßig zwischen 30 und 80 Frauen, lernen einander kennen und informieren sich über Bildungs- und Beratungsangebote in der Stadt. Die Migrationsbeauftragte trägt durch finanzielle, logistische, konzeptionelle und inhaltliche Unterstützung zum Gelingen des Frauenfrühstücks bei. Auch dieses Projekt zeigt die gute Kooperation mit der ebenfalls beteiligten Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit.



Der Initiativkreis fördert das Miteinander



Viele Köche verderben nicht immer den Brei: Der Initiativkreis Aldenhoven mit Charles Cervigne (r.) und Sybille Haussmann (S. v. l.) bereitet Zutaten zur Integration vor.
Foto: Schumacher

Kontakte geknüpft

Internationales Frauenfrühstück ist sehr beliebt

Es scheint der richtige Weg zu sein, Frauen aus allen Teilen der Welt an einen Tisch zu bringen. Denn auch das zweite internationale Frauenfrühstück im Kreis Düren war ein voller Erfolg. Mit der Unterstützung von Sybille Haussmann, Migrationsbeauftragte des Kreises Düren und Frederike Doose, hat der Verein „Frauen helfen Frauen“ eine Veranstaltung ins Leben gerufen.

Sich kennen lernen, Kontakte knüpfen und in lockerer Atmosphäre angeregte Gespräche führen, diese Punkte steht heute im Vordergrund. Doch auch etwas will der Verein Frauen helfen Frauen mit diesem Zusammenkommen bewirken. Der Verein will seine Arbeit und vor allem sein Beratungsangebot vorantreiben. So betonte dann Dagmar Ahrens bei ihrer Begrüßung, dass der Verein, der seit 20 Jahren existiert und in der Rönne-



Sybille Haussmann, Frederike Doose, Hildegard Backhove, Maria Brenner, Helga Ronda und Dagmar Ahrens (v. l.) hatten zum 2. Internationalen Frauenfrühstück eingeladen.
Foto: End

allgemeinen Beratung. Da die Organisatorinnen für Anregungen bei der Gestaltung des

Frühstücks immer dankbar sind, nahmen sie auch dem Gedanken an den Reichtum der Gäste an, die

Veranstaltung unterstützen und in die späten Nachmittagsstunden einbringen.

2007

Höhepunkte des Jahres

Impulsworkshop für Unternehmer/innen am 12.12.2007

Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen der Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsförderung im Kreis Düren und Unternehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte konnten erste Kontakte knüpfen. Beteiligt waren u.a. Sparkasse Düren, Arbeitsamt, Finanzamt und job-com. Sowie 50 Unternehmer/innen und Existenzgründer/innen mit Migrationshintergrund, die dieses Angebot an nahmen.



Dolmetscherdienst gerettet

Der im Integrationskonzept verankerte Dolmetscherdienst der Diakonie im Kirchenkreis Jülich stand vor der Schließung. Durch die finanzielle Unterstützung aus dem Etat der Migrationsbeauftragten bietet der Dienst bis heute seinen Service Beratungsstellen, Schulen und medizinischen Einrichtungen an. Auch im Kreis- haus wird der Dolmetscherdienst vor allem von der job-com und der Ausländerbehörde rege genutzt. Ein Dank geht an die Diakonie des Kirchenkreises, die in dieses Projekt erhebliche Eigenmittel investiert.



Verabschiedung des Integrationskonzeptes für den Kreis Düren am 10. Juni 2007

Erfolgreich kam ein umfassender Beteiligungsprozess für das Integrationskonzept zu einem vorläufigen Ende. Es wurde vom Kreistag einstimmig verabschiedet. So entstand ein Werk von über 200 Seiten, das in 15 verschiedenen Handlungsfeldern den Sachstand, Ziele und Maßnahmen der Integrationsarbeit im Kreis Düren darstellt. Die Herausforderung für die Folgejahre bleibt bis heute die Umsetzung und Fortschreibung des Konzeptes.



Potentialanalyse von Migranten-selbstorganisationen (MSO)

Im KOMM-IN Projekt MSO wurde eng mit der Integrationsagentur der Evangelischen Gemeinde zu Düren kooperiert. Mehrere Vernetzungstreffen und Gruppeninterviews nahmen die Perspektive der Vereine in den Blick und förderten erste Schritte zur interkulturellen Zusammenarbeit. Bis heute sind mehr als 40 Vereine im Kontakt mit der Migrationsbeauftragten und der Integrationsagentur.

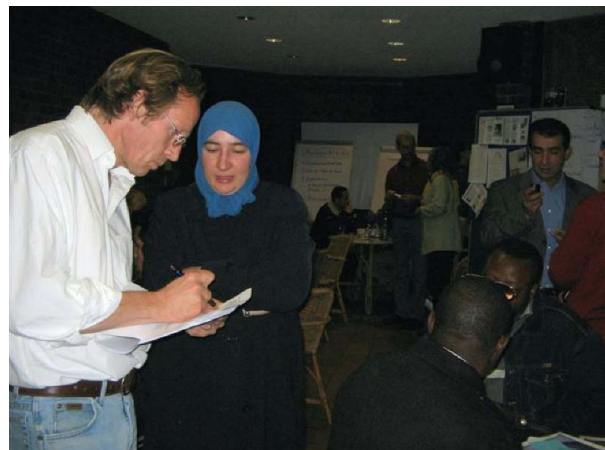
Potentiale von Unternehmerinnen und Unternehmern mit Zuwanderungsgeschichte

Eines der wichtigsten Ergebnisse ist des KOMM-IN Projektes mit Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund und der Gesellschaft für Wirtschafts- und Strukturentwicklung des Kreises Düren ist, dass im Kreis Düren mehr als 1600 Unternehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte ansässig sind, und die Wirtschaftskraft des Kreises stärken. Einige Unternehmer/innen unterstützen die Integrationsarbeit im Kreis Düren bis heute.

In diesem Jahr ist es gelungen, eine Vielzahl von Menschen in die Arbeit mit und für Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren zu gewinnen. Es wurde Vertrauen aufgebaut, dass es der Kreis Düren ernst meint mit seinem Engagement für eine gleichberechtigte Teilhabe von Zugewanderten in dieser Gesellschaft.

Plakataktion in den Bussen und Bahnen der Rurtalbahn und DKB im Juli

Die von der Landesregierung im Rahmen der Kampagne "Deutschland, das sind wir selber" gedruckten Plakate wurden 4 Wochen lang in den Bussen und Bahnen der DKB präsentiert. – Ein einfacher und praktischer Beitrag zum friedlichen Zusammenleben dort, wo sich die unterschiedlichsten Menschen tagtäglich begegnen.



„Deutschland, das sind wir selber“ schrieb Heinrich Heine bereits 1833. Auch heute macht jeder Einzelne unser Land zu dem, was es ist: demokratisch, mitfühlend, vielfältig, zukunftsorientiert, traditionsbewusst, weltoffen ... Nordrhein-Westfalen, das sind wir selber.



„Deutschland, das sind wir selber“ schrieb Heinrich Heine bereits 1833. Auch heute macht jeder Einzelne unser Land zu dem, was es ist: demokratisch, mitfühlend, vielfältig, zukunftsorientiert, traditionsbewusst, weltoffen ... Nordrhein-Westfalen, das sind wir selber.

2008

Höhepunkte des Jahres

Am 4. März 2008 präsentierten Vereine und Unternehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreishaus ihre Arbeit der Öffentlichkeit. Mit viel Kreativität und Engagement waren mehr als 100 interessierte Menschen dabei.



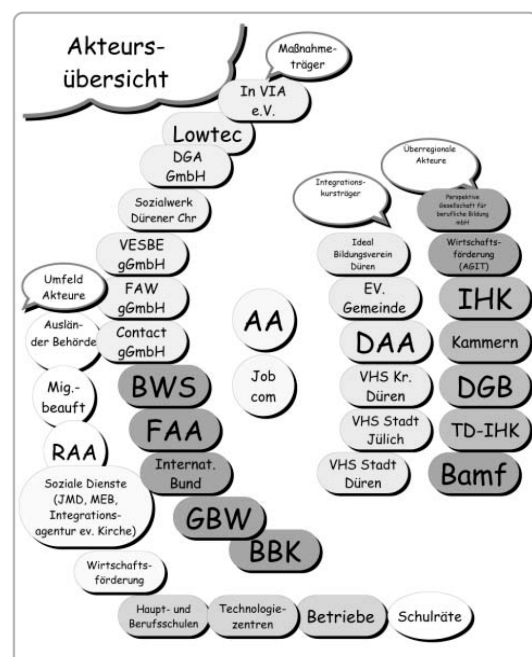
Deutsch-Französische Integrationskonferenz am 6. Juni 2008

Gemeinsam mit dem Afrikanischen Verein FODKAS und dem Integrationsbeauftragten der Landesregierung wurde ein Austausch zwischen frankophonen Einwanderern aus Deutschland und Frankreich ermöglicht. Über 100 Einwanderer aus Afrika trafen sich, um Themen, wie Bildung, Arbeitsmarktpolitik und Politische Partizipation zu diskutieren und unterschiedliche Konzepte aus Frankreich und Deutschland miteinander zu vergleichen.



Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für Migrant/innen besser nutzen

Durch Vernetzung und Transparenz der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für Migrantinnen und Migranten wurde der Informationsaustausch insbesondere zwischen job-com, arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Migrationsfachdiensten nachhaltig verbessert und ausgebaut. Dieses gemeinsam mit der job-com entwickelte Projekt wurde ebenfalls durch KOMM-IN Mittel ermöglicht.



Wie wirken die Maßnahmen aus dem Integrationskonzept – lassen sich Erfolge messen?

Öffentlich verfügbare Daten werden mit den Maßnahmen zum Integrationskonzept in Beziehung gebracht und - soweit möglich - jährlich fortgeschrieben. Die erste Fassung des Monitorings wurde mit KOMM-IN Mitteln ermöglicht. Die jährlichen Fortschreibungen sind jetzt Aufgabe der Stabsstelle Migration.

Das Thema "Interkulturelle Orientierung der Frauenberatungsstellen" wurde in Kooperation mit der Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit im Arbeitskreis "Beratung ausländischer Frauen ein Jahr lang intensiv bearbeitet.

Mehrsprachige Workshops zur Vorstellung der Beratungsstellen für Integrationskursteilnehmerinnen waren ein erstes Ergebnis in diesem Jahr.

Aus der **Kooperation mit Migrantenorganisationen** entwickelte sich eine Vielzahl von Folgeveranstaltungen. Z.B.

„Die Stellung der Frau in der deutschen Gesellschaft“ Vortrag von Frau Schrewentigges Leiterin des Rechts- und Migrationsamtes Kreis Düren, im Christlich-islamischen Frauengesprächskreis in Aldenhoven,

Eine Veranstaltungsreihe des Islamforums Düren:

Dürener Bürgerdienste stellen sich vor

„Auswege aus der Arbeitslosigkeit“, Vortrag von Frau Hourtz und Frau Akcil, Kolleginnen der job-com, in der Hicret-Moschee in Düren.

"Gesund bleiben im Alter – und Hilfe, wenn es alleine nicht mehr geht"

Vortrag von Karin Macherey, Diakonie Düren, in der Salam-Moschee

"Familien unterstützen und stärken"

Vortrag von Ina Ruick, Jugendamt Düren, in der Fatih-Moschee.



Tabelle 6: Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung

	2008		2007		2006	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Anzahl d. Sprachstands-erhebungen (davon)	2.318	100	2.597	100		
Kinder mit dt. Nationalität	2.095	90,4	–			
Kinder mit nicht-dt. Nationalität	120	5,2	–			
Kinder ohne Angabe d. Nationalität	103	4,4	–			
Kinder mit Sprachförderbedarf	512	22,1				
Kinder mit Sprachförderbedarf (davon...)	512	100	420	16,2		
Kinder mit dt. Nationalität	407	79,5	–			
Kinder mit nicht-dt. Nationalität	82	16,0	–			
Kinder ohne Angabe d. Nationalität	23	4,5	–			

Quelle: LVR



Und sag: Mein Herr lass mich an Wissen zunehmen. (Sure 20 Verse 114)

Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? Doch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen. (Sure 39 Verse 9)

**DÜRENER
BÜRGERDIENSTE
STELLEN SICH VOR**

2009

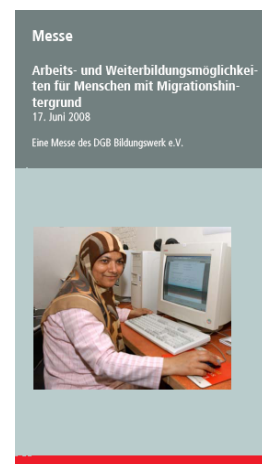
Höhepunkte des Jahres

Erster Preis für die erfolgreiche Förderung des Ehrenamts mit Schwerpunkt Migrantenorganisationen durch den Frauenrat NW im Dezember.



Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund

Fachtagung im Kreishaus am 18. Juni 2008 in Kooperation mit dem DGB-Bildungswerk. Vertreter/innen von Kammern, Bildungseinrichtungen und Beratungsstellen befassten sich mit Möglichkeiten, die Arbeitsmarktförderung durch Weiterbildung zu verbessern.



Interkulturelles Siegel

Im Rahmen des schon 2008 begonnenen KOMM-IN Projektes wurde im Arbeitskreis Beratung ausländischer Frauen ein Gütesiegel „Interkulturell Orientiert“ entwickelt. Es soll zukünftig anhand eines Erfassungsbogens die Maßnahmen zur interkulturellen Orientierung einer Einrichtung bewerten. Die ersten ausgezeichneten Institutionen wurden im Familienwegweiser für den Kreis Düren mit dem Siegel gekennzeichnet. Dieses Projekt wird in enger Kooperation mit der Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit durchgeführt.



Fachtagung „Islam aus weiblicher Sicht“

In Kooperation mit der Projektentwicklungs- und Forschungsstelle für Chancengleichheit informierte die Tagung über feministische Bewegungen und Denkschulen muslimischer Frauen in Deutschland.



Förderung der Wirtschaftskraft der Region durch die Potentiale von Unternehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte

Gemeinsam mit den anderen Kreisen der Region (Stadt und Kreis Aachen, Heinsberg, Euskirchen) wurden erste Erfahrungen und Strategien ausgetauscht, Statistiken erstellt und weitergehende Projektansätze entwickelt.



Elternbildung in Migrantenorganisationen

Durch Mittel der Bosch-Stiftung wurde es möglich, in diesem Jahr verstärkt Elternbildungsveranstaltungen durchzuführen.

Kooperationspartner/innen waren folgende Vereine:

- Afrikanischer Elternverein e.V.
- Amal und Aman, muslimischer Frauenbildungsverein e.V.
- Irakisch-Kurdischer Sport- und Kulturverein e.V.
- Elterninitiative Deutscher aus Russland e.V.
- Türkischer Eltern- und Sozialverein e.V.



Gründung AK Migration und Gesundheit

Am 04.03.2009 wurde auf Anregung der Migrationsbeauftragten unter Federführung des Gesundheitsamtes der Arbeitskreis Migration und Gesundheit als Arbeitsgruppe im Rahmen der Gesundheitskonferenz gegründet. Ziel ist es, die gesundheitliche Versorgung von Migrantinnen und Migranten zu verbessern.

Die Ausbildung der MiMi-Mediator/innen (Foto) war ein Ergebnis der Arbeit dieses Gremiums.



InWent – Migration und Entwicklungszusammenarbeit

Eine-Welt-Gruppen und Migrantenorganisationen haben erstmals Kontakt miteinander aufgenommen. Es wurde eine erste Annäherung der verschiedenen Gruppen und Organisationen ermöglicht und eine gemeinsame Fortbildung zu Fördermöglichkeiten für Inlands- und Auslandsprojekte durchgeführt. Eine enge Kooperation mit der Integrationsagentur der Evang. Gemeinde zu Düren führt zu einer sehr guten Beteiligung der Migrantenorganisationen.

Mitarbeitergewinnung als Maßnahme der Interkulturellen Öffnung

Auf Initiative der Migrationsbeauftragten setzten sich Studentinnen und Studenten der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Rahmen ihres Projektstudiums mit der interkulturellen Öffnung der Verwaltung durch die Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Migrationshintergrund auseinander. Das Projekt wurde unter Federführung des Personalamtes mit Beteiligung der Migrationsbeauftragten durchgeführt.

„Arbeit mit Kindergruppen“

Zweitägige Fortbildung für Vereinsmitglieder, die ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung oder Kindergruppenarbeit durchführen in Zusammenarbeit mit der Ehe- und Familienberatung des SkF.

21.10.2009 Gedanken auf der Flucht – Lyrik und Prosa von Yüksel Pazarkaya

Diese Lesung wurde in Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Rechts und der Stadtbücherei Düren und dem Integrationsausschuss der Stadt Düren organisiert. Besonders das große Engagement von Safet Akkas trug zum Erfolg dieser Veranstaltung bei.



Mitarbeitergewinnung und Ausbildung als Instrument der interkulturellen Öffnung der Kreisverwaltung Düren

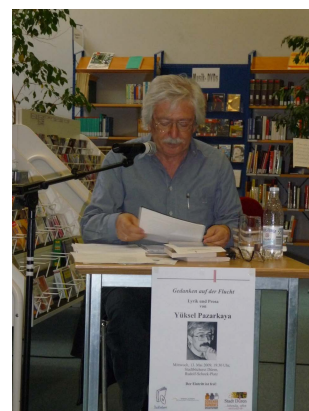
Ein Projekt von Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Düren

Ziel des Projektes ist die detaillierte Darstellung verschiedener Instrumente der Personalgewinnung für eine interkulturelle Öffnung. Darüber hinaus wird eine Auswahl der Instrumente auf ihre konkrete Umsetzbarkeit durch die Kreisverwaltung Düren untersucht.

Das Ergebnis der Projektarbeit wird von den Studierenden am 11. Januar 2010, ab 15:00 Uhr, im Raum 158 der Kreisverwaltung präsentiert. Die Veranstaltung steht allen Interessierten offen.

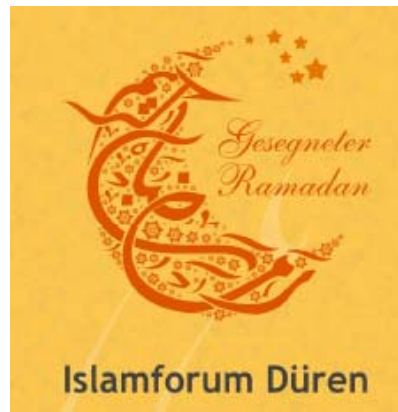
Fragen oder Hinweise?
Schreiben Sie uns unter: projekte@kwdm.du.de

KREIS DÜREN



Dürener Bürgerdienste stellen sich vor

Nach dem Erfolg der ersten Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Islamforum Düren. Es fanden weitere Veranstaltungen in Moscheen statt, in denen verschiedene Einrichtungen und Ämter ihre Arbeit vorgestellten diesmal waren, das Gesundheitsamt, das Kommissariat Vorbeugung und wieder die job-com aktiv in den drei Moscheen aktiv.



27. Juni 2009 Multikulti-Fest in Aldenhoven

Erstmalig ist es gemeinsam mit dem Initiativkreis Integration Aldenhoven gelungen, ein Sommerfest zu organisieren, bei dem sich die verschiedenen Einwanderergruppen der Kommune gemeinsam präsentiert haben.



WenDo-Kurs für Frauen

Ein Zuschuss an die Evang. Gemeinde zu Düren ermöglichte die Durchführung eines Selbstbehauptungskurses für Flüchtlings-Frauen. Die Frauen erfuhren Stärkung ihrer Persönlichkeit durch die Bewusstmachung der eigenen Fähigkeiten sich zu verteidigen und selbstbewusst aufzutreten.



2010

Höhepunkte des Jahres

3. Mai 2010 Wirtschaftsforum in Heimbach

Die gute Zusammenarbeit mit Unternehmer/innen mit Zuwanderungsgeschichte in der Region hat die Bezirksregierung Köln dazu veranlasst, ihr jährliches Wirtschaftsforum diesmal in Heimbach durchzuführen und dem Thema „Wirtschaftskraft von Migrantunternehmen“ zu stellen.



Aufbau der Stabsstelle für Migrationsangelegenheiten

Das Jahr 2010 war geprägt durch die Zusammenfassung der Arbeitsbereiche:

- RAA
- Einbürgerungen
- Migrationsbeauftragte
- Geschäftsführung des Integrations- und Migrationsausschusses

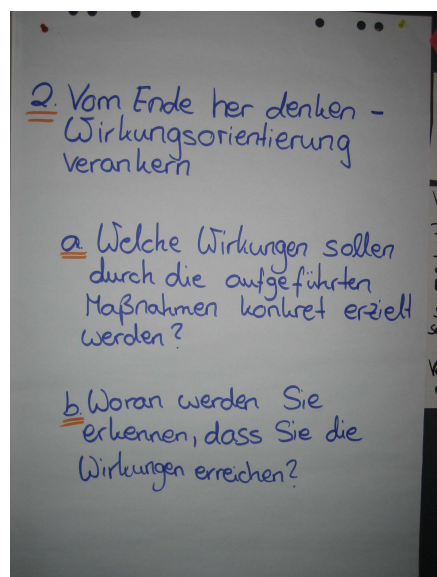
Aus den Mitarbeiter/innen der verschiedenen Arbeitsbereiche wurde im Laufe des Jahres ein hoch motiviertes und professionelles Team, damit in Zukunft noch effektiver Integration von Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren gefördert werden kann.



(Leider nicht das gesamte Team)

Integrationsworkshop am 25. und 26.4.2010

Welche Auswirkungen hatte das Integrationskonzept bisher? Was muss noch getan werden? Wo müssen wir unsere Anstrengungen verstärken? Mit diesen und vielen anderen Fragen befassten sich 35 Teilnehmerinnen in diesen beiden Tagen intensiver Arbeit.



MiMi Gesundheitsmediatorinnen und -mediatoren sind einsatzbereit

Die gesundheitliche Versorgung verbessern durch Information und Fortbildung ist das Ziel der Gesundheitsmediator/innen. 28 Frauen und Männer, die 22 verschiedene Sprachen sprechen, wurden zu Gesundheitsthemen ausgebildet und organisieren Informationsveranstaltungen in Familienzentren, Beratungsstellen, Vereinen und zukünftig auch in Integrationskursen und Weiterbildungsmaßnahmen. Das Projekt wird gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Alter und Pflege und von der janssen-cilag.

Studie „Gesundheitliche Versorgung von Migrantinnen und Migranten im Kreis Düren“

Interviews von Expertinnen und Experten des Gesundheitssystems bildeten die Grundlage für die weiteren Themenstellungen des Arbeitskreises Migration und Gesundheit.

Gesundheitswegweiser für den Kreis Düren

In 5 Sprachen wird über mehrsprachige Fachleute im Gesundheitssystem im Kreis Düren informiert, damit Menschen schneller einen Arzt finden können, der ihre Sprache spricht. Dies waren beides KOMM IN Projekte.



Regionale Analyse der Gesundheitsversorgung von Menschen mit Migrationshintergrund im Kreis Düren



Santé
Health
Zdrowie
Здоровье
Sağlık
Gesundheit

Intégration
Integration
Integracja
Интеграция
Uyum
Integration

Studienbericht über die Ergebnisse von Interviews mit Akteuren/innen aus dem Gesundheitswesen für den Zeitraum 2009 bis 2010



Ramadan-Abend am 4.09.2010

Das Islamforum organisierte erstmalig ein öffentliches Fastenbrechen mitten in der Innenstadt. Die Migrationsbeauftragte begleitete und unterstützte das Projekt von der Planung bis zur Umsetzung. Der Zuspruch und das Interesse waren so groß, dass das Zelt für 600 Personen nicht ausreichte und viele Menschen auf dem Anna-Platz im Stehen essen mussten. Im nächsten Jahr soll es weiter gehen.

 **Ramadanabend 2010 in Düren**

Islamforum Düren

unter der Schirmherrschaft von
Herrn Bürgermeister Paul Larue

Wann?
04. September 2010:
16.00 - 22.00 Uhr

Wo?
Auf dem Ahweiler-
Annaplatz



Das Veranstaltungsprogramm:
Eröffnung um 16.00 Uhr
Kultur- und musikalische Beiträge
Grußwort von Herrn Bürgermeister Paul Larue
und weiteren Ehrenvätern um 19.00 Uhr
Durchgehendes Kinderprogramm
Info-Büro über Ramadan, islamische
Kultur und Religion
Info-Stände der teilnehmenden Partner
Gemeinschaften Abendessen, Iftar bei
Sonneneinstrahlung um 20.30 Uhr

Organisation:
Islamforum Düren
I. A. H. H. H.
H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H.
Muslimischer Frauenverein Düren

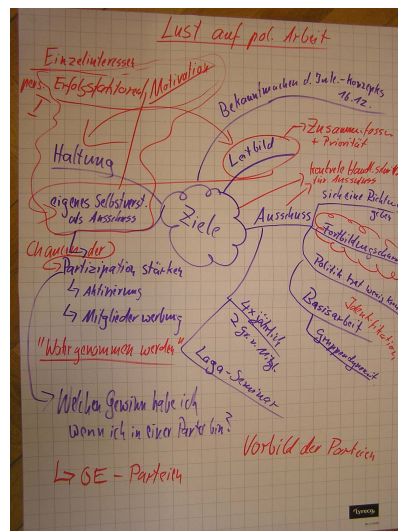
Mit freundlicher Unterstützung



www.islamforum-dueren.de

Konstituierung des Integrations- und Migrationsausschusses

Durch einstimmigen Beschluss des Kreistages wurde ein Ausschuss konstituiert, der die Arbeit der Stabsstelle für Migrationsangelegenheiten inhaltlich begleitet. Die Geschäftsführung des Ausschusses obliegt der Migrationsbeauftragten. Neben den Entscheidungen über Förderungen von Veranstaltungen und Aktivitäten, wurde auch vereinbart, das Leitbild zu überarbeiten und gemeinsame Ziele zu entwickeln.



Düdakta – Innovationen in der Multikulturellen Bildungsarbeit am 16.11.2010

Als Gemeinschaftsprojekt mit der RAA fand erstmalig eine didaktische Fachmesse im Kreishaus statt. Lehrer/innen und Erzieherinnen konnten sich anhand der Präsentation führender Fachbuchverlage und in 6 Workshops über innovative Projekte in der interkulturellen Bildungsarbeit informieren.



Erste Einbürgerungsfeier im Kreishaus am 17.11.2010

Ein weiterer Baustein hin zu einer neuen Willkommenskultur ist die erste große Einbürgerungsfeier, in der im feierlichen Rahmen die Eingebürgerten des Jahres 2010 geehrt und vom Landrat begrüßt wurden.



Elterninformationsnachmittag zum Thema Mehrsprachigkeit in der Gemeinschaftsgrundschule Aldenhoven am 27.04.2010.

und

Lesung mit Yüksel Pazarkaya in Aldenhoven am 28.10.2010

Nach dem großen Erfolg in Düren, wurde der Dichter und Journalist auch nach Aldenhoven eingeladen.

Im Rahmen der Geschäftsführung des Initiativkreises Integration Aldenhoven wurden beide Veranstaltungen mit organisiert und begleitet.

Menschen ohne Papiere – Fachtagung am 15.12.2010

Gemeinsam mit dem Gesundheitsamt wurden Fachleute in Beratungsstellen und Medizinischen Einrichtungen über Möglichkeiten informiert, Menschen ohne Aufenthalts-papiere zu unterstützen, ohne sich selbst strafbar zu machen.



Eltern stärken – Bildungsarbeit mit bildungsfernen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund

Für eine Ausbildung von Elterntrainer/innen konnten die Jugendämter von Stadt und Kreis Düren und das Katholische Bildungsforum gewonnen werden. Frauen mit und ohne Migrationshintergrund stehen zukünftig zur Verfügung um Eltern-Dialog-Gruppen zu leiten. Die Jugendämter nehmen dieses KOMM-IN Projekt in ihr Präventionsprogramm auf.



Eine erfolgreiche Arbeit ist nur möglich im Austausch mit vielen anderen Fachleuten, Betroffenen und Ehrenamtlichen, die sich für die Integration von Migrantinnen und Migranten engagieren:

Gremien in eigener Regie:

- Arbeitskreis Migration
- Initiativkreis Integration Aldenhoven
- Integrationskurskonferenz

Beteiligung an regionalen und überregionalen Gremien:

- AK Migration und Gesundheit Kreis Düren
- Arbeitskreis Beratung ausländischer Frauen
- Arbeitskreis der Integrationsbeauftragten der Kreise im Regierungsbezirk
- Landeskongferenz der Integrationsbeauftragten
- Bundeskongferenz der Integrationsbeauftragten
- Bundesweiter Qualitätszirkel Integration
- Bündnis für Familie – Arbeitsgruppe Kinderbetreuung
- Bündnis gegen Rechts – Arbeitsgruppe Integration
- Islam-Forum
- Runder Tisch gegen Gewalt an Frauen
- Vernetzungstreffen der InWent-Projekte

Bundesweite und internationale Anerkennung der Arbeit:

- Veröffentlichungen in der Schriftenreihe des Deutschen Landkreistages (Band74),
- Veröffentlichung im Newsletter der Stiftung Mitarbeit
- Einladungen zu Projektpräsentationen anlässlich verschiedener Landeskongresse,
- Mitarbeit an wissenschaftlichen Untersuchungen und Evaluationen,
- gutachterliche Tätigkeit bei der Erstellung von KGSt-Materialien,
- Einladungen zu internationalen Kongressen in Athen und Dublin.

Für Anregungen und Kritik immer offen :

**Stabsstelle für
Migrationsangelegenheiten**
Sybille Haußmann

Bismarckstr. 16
52351 Düren

Tel.: 02421-22-2150
Fax: 02421-22-2586
Mail: amt57@kreis-dueren.de